

Ostfaktisch: Herstellung, Aneignung, Beugung – Geschichte(n) im Fokus von Politik, Wissenschaft und Kunst

Nach „Uses of the Past“ fragen die historischen Wissenschaften nicht erst seit gestern, und auch „Abuses of the Past“ stehen schon länger im wissenschaftlichen Fokus, wenn es um Geschichtspolitik, Repräsentations- und Diskurslogiken geht. Allerdings stellt sich die Frage, wie Geschichte gemacht und gebraucht wird, aktuell noch einmal neu. Denn immer häufiger begegnen wir Geschichtsbeugung, also einer vorsätzlich falschen Deutung von Geschichte – häufig bewusst instrumentalisiert und gesteuert von oben, von Seiten der politisch Verantwortlichen und der Regierungen in Ost und West. Dabei wird nicht zuletzt die kritische, wissenschaftliche Aufarbeitung historischen Geschehens und seiner Rahmenbedingungen in Frage gestellt.

Die Jahrestagung des GWZO, das sich der Vermittlung von Tiefenwissen über historische Ereignisse verpflichtet fühlt, wird sich daher mit Fallbeispielen beschäftigen, die das breite Spektrum der Interpretation von Geschichte in der Öffentlichkeit heute und im historischen Vergleich aufzeigen. Beleuchtet werden soll auch, welche Aufgaben und Möglichkeiten in diesen Prozessen den Wissenschaften und den Künsten zukommen.

Das **Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)** erforscht in vergleichender Perspektive die historischen und kulturellen Gegebenheiten im Raum zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Die rund 50 am Institut tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland repräsentieren verschiedene Disziplinen der Geisteswissenschaften, darunter Archäologie, Namenkunde, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. In seiner Forschungsarbeit stützt sich das GWZO auf ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftseinrichtungen in ganz Europa und Übersee.



Veranstaltungsort

GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage
Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Veranstalter / Konzept

Prof. Dr. Christian Lübke / Dr. Christine Gölz
Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur
des östlichen Europa (GWZO)
www.leibniz-gwzo.de

Kontakt

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (GWZO)
ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de

Ostfaktisch: Herstellung, Aneignung, Beugung – Geschichte(n) im Fokus von Politik, Wissenschaft und Kunst



Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa

23.–24. Oktober 2017
Jahrestagung des GWZO

Ostfaktisch: Herstellung, Aneignung, Beugung – Geschichte(n) im Fokus von Politik, Wissenschaft und Kunst

Montag, 23.10.2017

15:00–15:30

Begrüßung

Prof. Dr. Christian Lübke (Direktor des GWZO)

Einführung in das Tagungsprogramm

Christian Lübke/Christine Gözl (GWZO)

15:30–16:30

Gesellschaftliche Debatten und Geschichtspolitik

Moderation: Frank Hadler (GWZO)

Stefan Troebst (GWZO): Identitätsstiftung durch Geschichtspolitik? Zu einem neuen Politikfeld der Europäischen Union

Martin Bauch (GWZO): Klimageschichte als Argument. Vom Gebrauch des Mittelalters in (außer)wissenschaftlichen Debatten über den anthropogenen Klimawandel

16:30–17:00 Kaffeepause

17:00–18:30

Fiktion, Fake, Fakten

Moderation: Arnold Bartetzky (GWZO)

Matteo Colombi (GWZO): Mutualismus, Kommensalismus oder Parasitismus? Das Zusammenleben von Fakt und Fiktion

Beáta Hock (GWZO): Eine Geschichte nicht passierter Dinge: Das Leben und Werk einer fiktiven ungarischen Dichterin

Stephan Krause (GWZO): Die Antiproportionalität von Nationaldichterleiche und Fiktion oder Petöfi in Sibirien?

18:00–18:30

Präsentation

„Let's put Lenin's head back together again!“. Ein Projekt der Künstlerin Yevgenia Belorusets (Kiew/Berlin)

Im Anschluss gemeinsamer Abend

Dienstag, 24.10.2017

9:30–11:00

Mental Maps und andere Bilder

Moderation: Matthias Hardt (GWZO)

Marcin Wołoszyn (GWZO): Die polnische Klio im Exil. Zwischen Ostalgie und Realpolitik. Polen und seine Grenzen im Londoner Handbuch zur Geschichte Polens

Mieste Hotopp-Riecke (Magdeburg): Ikonographie der Angst. Deutsche Tatarenbilder im Wandel: Barbaren, Alliierte, Migranten

Christian Lübke (GWZO): Auf den Spuren des „ersten Polenfressers“ (*pierwszy polakożerca*)

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–13:00

Inszenierte Geschichte

Moderation: Adamantios Skordos (GWZO)

Karin Reichenbach (GWZO): Wem gehört die Vergangenheit? Archäologisches reenactment als populäre Form der Geschichtsaneignung zwischen Postmoderne und Postfaktizität

Christine Gözl (GWZO): Real-Theater oder lässt sich Geschichte wiederholen? Milo Raus „Die letzten Tage der Ceaușescu“ und „Moskauer Prozesse“

Roman Dubasevych (Greifswald): „S prazdnikom, ded!“. Das zweite Leben sowjetischer Erinnerungsdiskurse im Ukraine-Krieg

13:00–14:00 Mittagspause

14:00–16:30

Uses/Abuses of History

Moderation: Stefan Troebst (GWZO)

Marina Dmitrieva (GWZO): Monumentale Freundschaft. Die Visualisierung ukrainischer Geschichte in der Moskauer Metrostation Kievskaja (1953/54)

Aleksandr Osipian (GWZO): Uses of History in Ukrainian Politics: from Electoral Mobilization Techniques to the Insurgency in Donbas, 2003–2014

15:30 – 16:00 Kaffeepause

Gemeinsame Abschlussdiskussion

18:00

Oskar-Halecki-Vorlesung 2017 Jahresvorlesung des GWZO

Prof. Dr. Ulrich Schmid (St. Gallen): Modellierung und Emotionalisierung. Nationale Geschichtsnarrative in osteuropäischen Populärmedien

Yevgenia Belorusets:

„Let's put Lenin's head back together again!“

